

# Die kleine Chor *live*-Musikstunde

## LEKTION 38: Stilistik und Epochen in der Chormusik:

### 4. Moderne

#### 1. Teil: Allgemeine Entwicklung

Das 20. Jahrhundert eröffnete eine neue Phase der Chormusik. Zu Beginn dieses Jahrhunderts führte eine Abwendung von der als dekadent empfundenen Spätromantik, aber auch die Ablehnung der Industrialisierung und die Sehnsucht nach dem Schlichten, Natürlichen zur Jugend- und der daraus erwachsenden Singbewegung. Die Komprimierung der spätromantischen Musik war in ihr Gegenteil umgeschlagen; das Verlangen nach Klarheit und Einfachheit ergab die Forderung, sich noch mehr mit den Maßstäben der Vergangenheit auseinanderzusetzen. Johann Sebastian Bach und die Meister vor ihm wurden zum Stilvorbild, der polyphone Geist der alten Musik wurde wiedererweckt. Das lineare Denken trat an die Stelle der harmonischen Konzeption, Sangbarkeit war wieder bestimmendes Prinzip der Melodie und des mehrstimmigen Satzes. Alle Arten der Musik, vom schlichten Lied bis zur großen polyphonen Form, wurden von dieser Entwicklung erfasst. Ein neues Zeitalter der Chormusik brach an, das die Werte früherer Jahrhunderte verwandelt und gesteigert in die Gegenwart aufnahm.

Aus der sogenannten Jugendbewegung resultierte eine musikalische Erneuerung, eine Musikbewegung, die von Hans Breuers „Zupfgeigenhansl“ angefangen über Volkslied und das Spiel mit der „Klumpfe“ zu historischem Instrumentarium (Laute), zu Bach und zur vorbachschen Musik gelangte. Singkreise und vielfach neu entstehende Chorgruppen



Helmut Pieper



widmeten sich einer neuen, an der wiederentdeckten Chorliteratur des 16. Jahrhunderts geschulten Volksmusik. Entsprechende Liedweisen und Chorsätze, Madrigale und Kantaten, die als aufforderndes Gebrauchsgut zum aktiven Singen und Musizieren anregen sollten, wurden bewusst der kunstreichen und eher zum passiven Genuss animierenden Musik der Konzertsäle entgegengesetzt. Diese Tendenzen gehen einher mit einer Erneuerung der Kirchenmusik, die sich mit der Volksmusik die Neigung zu einer leichteren Ausführbarkeit der Musik teilte. Die Erneuerung der Kirchenmusik führte zur Einrichtung eines umfassenden Kirchenmusikstudiums und zur Schaffung hauptberuflicher Kirchenmusikstellen. So entstanden zwischen etwa 1930 und 1960 allorts Kantoreien, darunter hervorragende neue Knabenchöre, die die Werke von Schütz bis Bach zum kulturellen Allgemeingut machten.

Gleichzeitig zur oben geschilderten Entwicklung war das 20. Jahrhundert natürlich insbesondere das Jahrhundert der „Neuen Musik“. Neue Musik gab es auch zu anderen Zeiten, aber der Bruch mit der Geschichte war wohl nie so stark, und zwar durch die Aufgabe der Dur-Moll-Tonalität bis hin zur Aufgabe des gesamten traditionellen Musikverständnisses. Das 20. Jahrhundert praktizierte einen musikalischen Stilpluralismus wie keine Zeit vorher. Die jugendbewegte und kirchenmusikalisch beeinflusste Chormusik wendete sich im ersten Drittel des 20. Jahrhunderts von der avantgardistischen, neuen Musik ab. Umgekehrt hatte es die Avantgarde aber auch den Chören durch die sehr schwere Ausführbarkeit und Kompliziertheit der Chormusik nicht leicht gemacht. Der vokalen Ausführbarkeit solcher Werke sind insbesondere für Laiensänger aus gehörspsychologischen Gründen Grenzen gesetzt. Ein Sänger hat weder Tastatur noch Grifflöcher zur Verfügung, der Tonbildungsprozess ist kompliziert und kann durch das Klangumfeld sehr erschwert oder gar unmöglich gemacht werden.



Helmut Pieper



Erst im letzten Drittel des 20. Jahrhunderts entdeckte man in Chorkreisen vermehrt diese avantgardistischen und neuen Stilrichtungen für sich und wendete sich auch gleichzeitig wieder mehr der romantischen Chormusik zu.

Die mobile Gesellschaft ließ viele überregionale, oft nur kleine, aber semiprofessionelle Chorgemeinschaften mit hohen Ambitionen entstehen. Chorwettbewerbe, Auslandstourneen und Tonträgeraufnahmen motivierten zu ungeahnter Leistungssteigerung. Die schwierigsten großen Chorwerke wurden zum Allgemeingut vieler Chöre. So hatte sich im 20. Jahrhundert eine so vielschichtige Chorkultur gebildet, wie sie nie zuvor existiert hatte.

In der nächsten CHOR live geht es dann um die verschiedenen Stilistiken und chor-musikalischen Gattungen und Komponisten des 20. Jahrhunderts.

Bis zur nächsten CHOR live-Musikstunde  
*Ihr/ Euer Helmut Pieper*



Helmut Pieper

